

Skrupellose Schatzsuche

Michael Tosch hat einen weiteren Rüdesheim-Krimi geschrieben

Rheingau. (chk) –

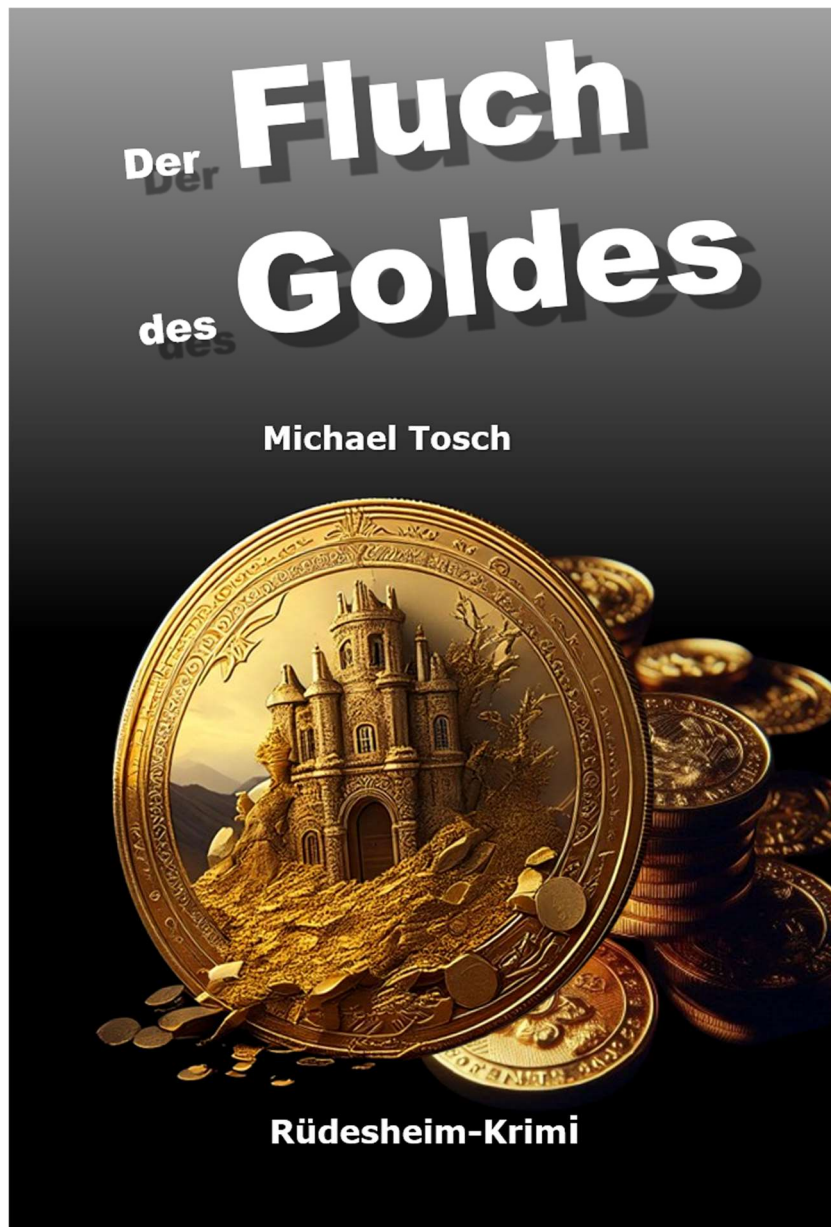
„Der Fluch des Goldes“ lautet der Titel des neuen Rüdesheim-Krimis von Michael Tosch, in dem auch die Burgruine Ehrenfels eine Rolle spielt. Schon im Prolog schildert der Autor einen nächtlichen Überfall auf Bastian in seinem Haus in Rüdesheim. Der Einbrecher, der im Dunkeln nicht zu erkennen ist, verlangt eine Mappe von Bastian. Da er selbst nicht darauf kommt, was der Eindringling wirklich sucht und dieser auch plötzlich wieder verschwindet, kann er der herbeigerufenen Polizei keine wirklich verwertbaren Angaben machen. Erst seine Freundin Sabine, die seit einiger Zeit mit ihm zusammenlebt, aber verreist war, bringt ihn am nächsten Tag darauf.

Bastian hatte schon fast vergessen, dass er in einem Wiesbadener Antiquariat eine alte Ledermappe erstanden hatte, deren Dokumente auf einen verschollenen Goldschatz hinwiesen. Sabine erinnert Bastian daran, dass er einen Teil der Dokumente an den befreundeten Historiker Dr. Manfred Hausmann gegeben hat, der Sabines Chef ist, und den die Dokumente auf eine Spur lockten, die ihn sogar in die USA reisen ließen. Denn hinter den Dokumenten steckt eine spannende Geschichte, die Jahrzehnte zurückliegt: Am Ende des Zweiten Weltkriegs beschlagnahmt die US-Army die Villa eines Industriellen im Taunus. Vier US-Soldaten nutzen das Chaos, um drei Truhen voller Goldmünzen zu stehlen. Ihr Versteck ist eine Burgruine westlich von Wiesbaden, was aber nur in kryptischen Umschreibungen für sie selbst erkennbar ist. Kurz darauf sterben drei der Soldaten unter mysteriösen Umständen, und der vierte wird schwer verletzt in die USA zurückgebracht. Die Spur des Goldes scheint für immer verloren. Durch die Nachforschungen von Dr. Manfred Hausmann kommen die Nachfahren des beteiligten Soldaten in den USA auf den Plan. Sie reisen daraufhin selbst nach Deutschland, wo eine gefährliche Schatzsuche beginnt.

Als Gerüchte über den riesigen Goldschatz im Rheingau die Runde machen, wird die Jagd immer gnadenloser und skrupelloser. Die Gier treibt immer mehr Menschen an, und manche schrecken selbst vor Mord nicht zurück. Es scheint, dass Bastian niemand mehr trauen kann, doch er erhält Unterstützung von Rudi Maller, einem pensionierten Kripo-Beamten. Auch das Ermittlerteam der Kripo Wiesbaden, Björn Beckmann und Sonja Krautmann, fehlt nicht.

Michael Tosch hat wieder spannende Momente und überraschende Entwicklungen in seinen Krimi eingebaut, der – wie es das Genre verlangt – ohne „Mord und Totschlag“ nicht auskommt. Um den Überblick über die zahlreichen agierenden Personen zu behalten, hat er, wie in seinen früheren Krimis, ein Personenverzeichnis angefügt. Seit dem vergangenen Jahr ist Michael Tosch Mitglied der Autoren-gemeinschaft RheinWeinFeder. Er ist 1944 in Magdeburg geboren und lebt

seit vielen Jahren in Rüdesheim. Den Rheingau bezeichnet er als eine „gottgesegnete Region“, und er betont: „Der Rhein, der mich inspiriert und der Wein, den ich genieße, werden mir helfen, meine Feder noch für weitere Bücher zu schwingen.“



"Der Fluch des Goldes" von Michael Tosch ist als Taschenbuch bei epubli erschienen. 244 Seiten, 14,50 Euro.